

Es weihnachtet im Beckerswäldchen

ZWEIBRÜCKER STRASSEN-NAMEN: Die Wichernstraße

Der Adventskranz wurde 1839 in Hamburg-Horn erfunden. Sein Erfinder war Johann Hinrich Wichern. Der 1808 in Hamburg geborene Theologe gilt als der große evangelische Sozialreformer des 19. Jahrhunderts und Gründer der „Inneren Mission“. Die Stadt Zweibrücken hat eine Straße nach ihm benannt: die Wichernstraße im Beckerswäldchen.

Bereits in jungen Jahren machte Wichern Bekanntschaft mit der Not. Als er 15 Jahre alt war, starb sein Vater und Johann Hinrich musste als Nachhilfelehrer für den Lebensunterhalt seiner Familie sorgen, denn er war das älteste Kind der siebenköpfigen Kinderschar im Hause Wichern. Fünf Jahre später ermöglichten ihm Freunde das Studium der Theologie in Göttingen und Berlin. Nach seinem Examen 1832 wurde er Lehrer an der Sonntagsschule von Sankt Georg in Hamburg und machte dort Erfahrungen mit den sich nach und nach zuspitzenden sozialen Verhältnissen der Großstadt.

Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Not der Kinder. Um Kindern aus schwierigen familiären und sozialen Verhältnissen zu helfen, gründete er das inzwischen über Hamburg hinaus bekannte „Rauhe Haus“. Sein Erziehungsziel im „Rauhen Haus“ waren freie, christliche Persönlichkeiten. Seine Einrichtung, die bald um eine Werkstatt und andere Häuser erweitert wurde, entwickelte sich zur Modellanstalt für ähnliche Gründungen im In- und Ausland.

Aufgrund seiner Erfahrung in der Sozialarbeit wurde er außerdem von

der preußischen Regierung beauftragt, das Gefängniswesen zu reformieren. Seine Arbeit begann er im Gefängnis Berlin-Moabit. 1857 wurde er vortragender Rat im preußischen Innenministerium und gleichzeitig Oberkonsistorialrat im Evangelischen Oberkirchenrat. Schwer erkrankt musste er 1874 seine Arbeit und seine Ämter niederlegen. Er starb 1881 in Hamburg.

Als „Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland“ besteht das von Wichern begonnene Werk in Deutschland fort. Es wirkt in vielen Arbeitsgebieten, man denke an das Evangelische Krankenhaus Zweibrücken. Zu den insgesamt 400 000 hauptamtlichen Mitarbeitern gehören auch die Mitarbeiter, Pflegekräfte und Angestellte des Zweibrücker Alten- und Pflegeheims Johann-Hinrich-Wichern in. Zudem erinnert die Wichernstraße im Beckerswäldchen an den großen Sozialreformer. |jore

DIE SERIE

In welcher Straße geht ein Witwer mit abgeschnittenem Kopf um und schneidet Grimassen? Welche Straße erinnert an türkische Hengste, die sich mit englischen Vollblutstuten paarten? Mit welcher Straße treibt man selbst ortskundigen Taxifahrern die Schweißperlen auf die Stirn? Hinter den Zweibrücker Straßen-Namen verbergen sich oft skurrile, überraschende und manchmal sogar schaurig-blutige Geschichten. Josef Reich hat ihnen nachgespürt.



Die Wichernstraße liegt im Ixheimer Wohngebiet Beckerswäldchen. FOTO: JO